



## **AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN**

**Göttingen, den 14. September 2009**

### **Alexander Sobolev erhält Gauß-Professur**

**Geowissenschaftler aus Moskau für zwei Semester Gast der Göttinger Akademie / Forschungsschwerpunkt: Analyse von Vulkangestein**

**Göttingen.** Mit Beginn des Wintersemesters tritt Prof. Alexander Sobolev (Vernadsky Institut, Moskau) seine einjährige Gauß-Professur der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen an. Er wird ab September 2009 an der Abteilung Geochemie des Geowissenschaftlichen Zentrums der Universität Göttingen arbeiten und sich am 6. November 2009 der Akademie in einer nicht öffentlichen Sitzung mit einem Vortrag vorstellen ("The composition of rocks deep in the earth's mantle and their role on our dynamic planet"). Die Gauß-Professur gibt hervorragenden Wissenschaftlern des Auslands die Möglichkeit, als Gast der Göttinger Akademie eine Zeitlang gewissermaßen den Lehrstuhl von Carl Friedrich Gauß einzunehmen. Die Professur wurde zum hundertsten Todestag des bedeutenden Mathematikers eingerichtet, der von 1807 bis zu seinem Tod 1855 Direktor der Göttinger Universitätssternwarte war.

Professor Dr. A. Sobolev von Vernadsky Institut (Moskau) gehört zu den international herausragenden Petrologen, die die Prozesse im Inneren unseres Planeten mit physiko-chemischen und experimentellen Methoden studieren. Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf der chemischen Analyse von Vulkangesteinen weltweit, um aus der Zusammensetzung der in ihnen enthaltenen Kristalle und deren Einschlüsse auf die Prozesse im tiefen Erdmantel zu schließen. Seine Arbeiten, vor allem in Nature und Science publiziert, gehören zu den meist zitierten Publikationen in den Geowissenschaften. Er hat zuvor an anderen hochrangigen Institutionen gearbeitet, unter anderem im Rahmen seines Wolfgang Paul Preises der Alexander von Humboldt Stiftung am Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz, am CRPG-CNRS in Nancy, WHOI (Woods Hole, USA) und an der Australian National University.

Zu den herausragenden Forschungsergebnissen gehört die Quantifizierung von Transportprozessen an aktiven Plattenrändern, zum Beispiel in Kamchatka, sowie Arbeiten zu einem besseren Verständnis der Quellen der Magmen und zu Prozessen der Aufschmelzung unter so genannten "Hotspots", wie den Vulkaninseln von Hawaii. In winzigen Schmelzeinschlüssen der Basaltlava auf Hawaii konnte Sobolev den geochemischen Fingerabdruck von ozeanischer Erdkruste nachweisen, die ursprünglich an einem Plattenrand verschluckt und nun Milliarden von Jahren später und aus großer Erdtiefe als Quelle für die Magmen unter Hawaii wieder aufgestiegen ist.

Er wird in den folgenden zwei Semestern an der Abteilung für Geochemie des GZG zusammen mit Prof. Gerhard Wörner forschen und lehren.

Kontakt:  
Adrienne Lochte,  
Tel.: 0551/39-5338;  
E-Mail: [alochte1@gwdg.de](mailto:alochte1@gwdg.de)